

## Besitzverbot und Eigentumsschutz

Eine Untersuchung zur Reichweite der Garantie des Eigentums an "verbotenen" Sachen in straf- und zivilrechtsdogmatischer Hinsicht

---

Inwiefern können Sachen, deren Besitz ihrem Eigentümer verboten ist, gleichwohl taugliche Tatobjekte einer Straftat gegen das Eigentum oder das Vermögen sein? Anders als beim altbekannten Streit um die Vermögensqualität zivilrechtswidrigen Besitzes, bei dem die Verhältnisse zumindest in sachenrechtlicher Hinsicht klar sind, ist es hier die Zuordnung bzw. Zuordenbarkeit der unerlaubt besessenen Sachen selbst, die problematisch ist: Wie ist es möglich, trotz des Verbots ihres Besitzes (und damit einhergehend: ihres Erwerbs) Eigentum an derlei Dingen zu erwerben? Und welchen Sinn hat es, ein solches Eigentumsrecht - sollte es denn begründbar sein - durch das Vermögensstrafrecht zu bewahren? Es ist unschwer zu sehen, dass die Antworten hierauf nur in Auseinandersetzung mit weitaus grundlegenden, strafrechts- und eigentumstheoretischen Fragestellungen entwickelt werden können.

Cover



**109,00 €**

101,87 € (zzgl. MwSt.)

*Lieferfrist: bis zu 10 Tage*

---

**Artikelnummer:** 9783161595226

**Medium:** Buch

**ISBN:** 978-3-16-159522-6

**Verlag:** Mohr Siebeck

**Erscheinungstermin:** 31.10.2020

**Sprache(n):** Deutsch

**Auflage:** 1. Auflage 2020

**Serie:** Studien und Beiträge zum Strafrecht

**Produktform:** Gebunden

**Gewicht:** 654 g

**Seiten:** 324

**Format (B x H):** 239 x 162 mm

